



Zuverlässig an Ihrer Seite

kbo-Halbjahresbericht

1 | 2022

§ 7 Absatz 2

„Der Verwaltungsrat berichtet dem Bezirk Oberbayern halbjährlich über den Verlauf des Geschäftsjahres, wichtige Ereignisse und seine Tätigkeit.“

Unternehmenssatzung „Kliniken des Bezirks Oberbayern – Kommunalunternehmen“

Hinweis: Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd oder gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

Herausgeber | © Kliniken des Bezirks Oberbayern – Kommunalunternehmen, August 2022

Postfach 22 12 61 | 80502 München | E-Mail: kontakt@kbo.de

Selbstständiges Kommunalunternehmen des öffentlichen Rechts (Art. 75 BezO)

Vorstand: Diplom-Volkswirt Martin Spuckti (Vorsitzender) | Dr. med. Margitta Borrmann-Hassenbach

Verwaltungsratsvorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer

Sitz: Landeshauptstadt München | HRA 90125, Amtsgericht München | USt-IdNr. DE251869316

kbo-Halbjahresbericht 1 | 2022

Wichtige Ereignisse

Januar 2022

Die Initiative „Lacher statt Kracher“ spendet 24.365,02 Euro für das kbo-Heckscher-Klinikum.

13. Januar 2022

Staatsminister Klaus Holetschek besucht kbo-Isar-Amper-Klinikum Haar

18. Januar 2022

Digitale Gedenkveranstaltung des kbo-Isar-Amper-Klinikums Region München und stille Kranzniederlegung am Mahnmahl in Haar für die während der NS-Diktatur deportierten und ermordeten Patientinnen und Patienten

Februar 2022

Der Chor „da Chor D’aChor“ aus Haar sammelt bei einem Auftritt 500 Euro für die Patientinnen und Patienten des kbo-Isar-Amper-Klinikums.

15. März 2022

Eröffnung einer Tagesklinik zur Post- und Long-Covid-Behandlung

Mai 2022

Sternstunden e. V. erfüllt Kinder(t)räume und spendet 1,16 Millionen Euro für den Neubau des kbo-Kinderzentrums München

03. Mai 2022

Vorstellung der Bautafeln zum Gedenken an die Opfer der NS-Diktatur vor dem Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils)

10. Mai 2022

Verleihung des Kunstförderpreises SeelenART im Kleinen Theater Haar

13. Mai 2022

Verleihung des kbo-Innovationspreises im Plenarsaal des Bezirks Oberbayern

17. Mai 2022

Neueröffnung der SeelenART-Galerie in München

18. Mai 2022

Eröffnung des Neubaus der RoMed Klinik und des kbo-Inn-Salzach-Klinikums in Wasserburg am Inn

30. Mai 2022

Wiedereröffnung der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied

21. Juni 2022

Verabschiedung von Prof. Dr. Franz Joseph Freisleder, Ärztlicher Direktor kbo-Heckscher-Klinikum, in den Ruhestand

Tätigkeit des Verwaltungsrates

Sitzung am 08. März 2022

Prüfungsausschuss: Jahresbericht Governance Consulting

Der Jahresbericht Governance Consulting 2021 gibt dem kbo-Verwaltungsrat und dem Vorstand einen Einblick in die Interne Revision, Datenschutz, Compliance und Digitalisierung. Im Bericht werden dazu die Prüfungsergebnisse, die durchgeführten Beratungsleistungen, die Aktivitäten im Bereich Datenschutz sowie die Tätigkeiten im Bereich Compliance und Digitalisierung dargestellt.

Die Corona-Pandemie hat 2021 die Aufgabenumsetzung weiterhin beeinflusst. So wurde die pandemiebedingte Situation in den kbo-Gesellschaften und die damit einhergehende Mehrbelastung der Mitarbeitenden berücksichtigt. Prüfungs- und Beratungsaktivitäten wurden agil angepasst und bei Bedarf remote durchgeführt.

Ein Ziel der Internen Revision ist es, in den kommenden zwei Jahren überbordende Bürokratie in den Klinikgesellschaften abzubauen und die Mitarbeitenden nachhaltig zu entlasten, indem insbesondere Doppeldokumentation abgebaut und Prozesse mit Unterstützung der Digitalisierung verschlankt werden. Das Vorhaben wird mit der Projektierung Fax-Ablöse gekoppelt.

Weiter hat sich kbo dazu entschlossen, sich dem Netzwerk Global Compact Deutschland anzuschließen. Damit sind

selbstverpflichtende Maßnahmen in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und zur Korruptionsbekämpfung verknüpft. 2022 werden im Bereich Compliance die für kbo relevanten Maßnahmen zum Themenfeld Korruptionsbekämpfung erarbeitet. Ebenso werden die Vorgaben aus der EU-Richtlinie zu Hinweisgebermeldungen beschrieben und konzernweit eingeführt.

Im Bereich Datenschutz wird kbo in den kommenden zwei Jahren das Thema Fax-Ablöse vorantreiben, um eine sichere Datenübertragung mit externen Partnern sicherzustellen. Zudem werden die Verzeichnisse von Verarbeitungstätigkeiten mit den kbo-Gesellschaften überarbeitet und aktualisiert und es wird mit der Erstellung eines Löschkonzepts begonnen.

2. Halbjahresbericht 2021

Auf Basis der Berichte der kbo-Gesellschaften für das 2. Halbjahr 2021 wurde ein konsolidierter Halbjahresbericht für kbo erstellt. Insgesamt zeichnet sich nach Hochrechnung zum Zeitpunkt der Sitzung ein positives Jahresergebnis für das Jahr 2021 ab, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht abschließend beurteilt werden können. Die strategischen Projekte der kbo-Wirtschaftsplanung 2021, die Baumaßnahmen nach kbo-Masterplan Bau und alle übrigen Projekte in den Zielkategorien Innovation, Unternehmensentwicklung, Meinungsbildner und Attraktiver Arbeitgeber im Wirkungskreis von kbo haben sich planmäßig entwickelt.

Der Beschluss zur Kenntnisnahme umfasste den konsolidierten Halbjahresbericht für das zweite Halbjahr 2021, die konsolidierte Hochrechnung für 2021 des kbo-Kommunalunternehmens und seiner Beteiligungsunternehmen, den Bericht zur Risikoinventur zum Stichtag 31. Januar 2022 und den Bericht des kbo-Verwaltungsrates an den Bezirk Oberbayern.

Der kbo-Verwaltungsrat dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das solide Ergebnis und insbesondere für die großartige Arbeit, die trotz der Herausforderungen der vergangenen Monate an allen Standorten geleistet wurde und wird.

Umsetzung Sachstand kbo-Strategie 2030+

In der kbo-Konzernstrategie 2030+ wurde im Handlungsfeld „Versorgungsentwicklung“ das Konzernprojekt „Belegungssteuerung“ definiert. Unter diesem Arbeitstitel sollen durch die Weiterentwicklung und Vernetzung vorhandener und innovativer Versorgungsstrukturen, Etablierung moderner Konzepte und die Digitalisierung von Prozessen sektorenübergreifend die regional auf die Patientenbedarfe ausgerichteten Versorgungsangebote im kbo-Verbund und mit Kooperationspartnerinnen und -partnern quantitativ und qualitativ auf den Fokus „Ambulantisierung psychiatrischer Versorgung“ nachhaltig weiterentwickelt werden.

Vor diesem Hintergrund wird für das Strategieprojekt „Belegungssteuerung“ im ersten Halbjahr 2022 ein Masterplan für alle klinischen kbo-Gesellschaften entwickelt, in dem für die jeweiligen Gesellschaften in ihren Versorgungsregionen ein kennzahlenbasierter Entwicklungsplan erarbeitet wird, durch den die konkreten Entwicklungsschritte und die Geschwindigkeiten der Umsteuerung mit den kbo-Gesellschaften vereinbart werden und konkret überprüfbar sind.

Nachbesetzung ZeSaM

Der Bezirk Oberbayern und kbo sind seit der Gründung des „Zentralen Steuerungsausschusses für den Maßregelvollzug“ (ZeSaM), einer besonderen kommunalen Arbeitsgemeinschaft im Sinne der Artikel 4,5 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit, im Jahr 2007 deren Mitglieder. Ziel des ZeSaM ist eine gemeinsame strategische Steuerung für den Maßregelvollzug in Bayern, insbesondere um Kostensteigerungen entgegenzuwirken. Dabei wird die Optimierung des Maßregelvollzugs unter Beibehaltung oder Verbesserung der Therapie- und Sicherheitsstandards bei größtmöglicher Schonung der Ressourcen angestrebt.

Beide oberbayerischen Mitglieder werden vom kbo-Kommunalunternehmen entsandt. Die Mitgliedschaft ist personenbezogen, die Mitglieder und Stellvertretungen sind daher namentlich zu benennen. Aufgrund der Bedeutung des Maßregelvollzugs für den Bezirk Oberbayern sieht die kbo-Unternehmenssatzung die Entscheidung über die Entsendung in den ZeSaM durch den kbo-Verwaltungsrat, unter der Voraussetzung des Einvernehmens des Bezirks Oberbayern, vor (§ 7 Abs. 3 Nr. 4 kbo-Unternehmenssatzung).

Nach dem Wechsel von Dr. Herbert Steinböck in den Ruhestand ist über seine Nachfolge zu entscheiden. kbo möchte als neues Mitglied Geschäftsführer Dr. Karsten Jens Adamski, Geschäftsführer kbo-Inn-Salzach-Klinikum, benennen. Neues stellvertretendes Mitglied soll Franz Podechtl, Geschäftsführer des kbo-Isar-Amper-Klinikums, sein. Der zweite Sitz soll unverändert bei der Vorständin Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach verbleiben, Stellvertretung ist Vorstandsvorsitzender Martin Spuckti. Der kbo-Verwaltungsrat stimmte der Besetzung vorbehaltlich des Einvernehmens des Bezirks Oberbayern zu.

Sonstiges

Weitere Themen der Sitzung waren die Standortplanungen von kbo, unter anderem ein Statusbericht zum Bauvorhaben des kbo-Inn-Salzach-Klinikums in Wasserburg am Inn und des kbo-Kinderzentrums München, der Abschluss eines Mietvertrages zwischen dem kbo-Kinderzentrum München und der München Klinik Schwabing, die Instandsetzung eines Wasserschadens in der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen, die Bele-

gungssituation im Maßregelvollzug und die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Hilfe für die Ukraine

Im Rahmen der Sitzung machte der kbo-Verwaltungsratsvorsitzende auf die Initiative von kbo für vom Krieg betroffene und bedrohte Menschen aufmerksam. Im Intranet wurde eine Übersicht von Unterstützungsmaßnahmen veröffentlicht einschließlich Hilfsorganisationen, (kbo-)Maßnahmen vor Ort sowie Kontaktadressen zum kbo-weiten Angebot der Trauma-Nachsorge für Mitarbeitende und zum Dolmetscherservice. Darüber hinaus prüft der Bezirk Oberbayern insbesondere die Möglichkeit zur Schaffung von Wohnraum für Geflüchtete.

Sitzung am 10. Mai 2022

Stellenbesetzungsverfahren

Der kbo-Verwaltungsrat bestellte in seiner Sitzung die Nachfolge von Heidi Damböck, Pflegedirektorin der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken, die im Herbst 2022 in den Ruhestand wechselt. Zur Nachfolgerin wurde Christina Kießling bestellt.

Franz Podechtl, Geschäftsführer des kbo-Isar-Amper-Klinikums, wurde für weitere fünf Jahre bis Ende 2027 in seiner Funktion bestätigt.

Weiterhin auf der Tagesordnung stand die Nachbesetzung von Martin Spuckti, Vorstandsvorsitzender von kbo und Geschäftsführer des kbo-Sozialpsychiatrischen Zentrums, der Mitte 2024 in seine vertraglich vereinbarte Freistellungsphase wechseln wird.

Großraumzulage

Um Maßnahmen der Personalentwicklung (PE) bei kbo zielgerichtet und zweckentsprechend einsetzen zu können, wurde ein verbindlicher Budgetrahmen beschlossen. Die PE-Leistungen werden entsprechend der Anforderungen standortspezifisch ausgestaltet. So gelingt es, die regionalen Themen und Angebote bedarfsgerecht mittels des PE-Budgets einzusetzen. Darüber hinaus begleitet kbo in regelmäßigen Abständen die Frage der Gewährung einer Ballungsraumzulage/Münchenezulage/Großraumzulage, mit der sich der kbo-Verwaltungsrat daher erneut befasst hat. Die Zahlung einer Münchenezulage würde eine erhebliche finanzielle Schiefelage bewirken können, sofern eine Refinanzierung nicht gesichert ist. Mangels Anspruchsgrundlage im TVöD ist eine Refinanzierung über die Entgelte nicht möglich.

Hinzu kommt, dass durch die Zahlung einer Münchenezulage ein deutliches Ungleichgewicht zwischen kbo-Gesellschaften und sogar innerhalb einer kbo-Gesellschaft entsteht, da nur Mitarbeitende, die im Ballungsraum München arbeiten, anspruchsberechtigt sind. In Verständigung mit dem kbo-Konzernbetriebsrat

sollte es daher ausschließlich um eine kbo-Zulage gehen, vorausgesetzt die Refinanzierung wäre gesichert. kbo ist als tarifgebundener Arbeitgeber in diesem Fall nicht befugt, eine örtliche Tarifvereinbarung zu schließen. Für die Tarifverhandlungsgespräche muss der Weg über den Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e. V. an die Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeber eingehalten werden. Der kbo-Verwaltungsrat beauftragte den kbo-Vorstand daher, die Aufforderung zu Tarifverhandlungen über den Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e. V. an die Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeber vorzulegen, mit dem Ziel, Tarifverhandlungen für einen örtlichen Tarifvertrag über eine kbo-Zulage mit Einbezug aller kbo-Einrichtungen/kbo-Standorte zu führen. Dabei ist die Refinanzierbarkeit durch die Kostenträger sicherzustellen.

Strategische Versorgungssteuerung der klinischen kbo-Gesellschaften (Psychiatrie, Psychosomatik, Kinder- und Jugendpsychiatrie)

In der Sitzung wurden der Umsetzungsstand der Planungsgrundsätze des Bezirks Oberbayern für die Erwachsenenpsychiatrie und die Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgestellt sowie die weitere Versorgungsplanung dargelegt. Wichtiger Aspekt auf dem Weg zur weiteren Ambulantisierung der psychiatrischen Versorgung ist die Belegungssteuerung stationärer Kapazitäten mit dem Ziel, Überbelegung zu vermeiden und den stetig steigenden psychiatrischen Versorgungsbedarf nach Möglichkeit in gemeindenaher flexible Diagnostik- und Therapieangebote umzusteuern. Die Belegungssteuerung bei kbo hat daher das Ziel einer vollstationären Normbelegung von 90 % gemäß Krankenhausplanung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. Die neue nachhaltige Steuerungsaufgabe „Erfüllung der Mindestpersonalvorgaben gemäß PPP-RL“, die Bestandteil der Zielvereinbarungen zwischen kbo und den Gesellschaften ist, wird im Rahmen der Controlling-Gespräche systematisch abgebildet und gesteuert. Hierfür wurde unter anderem der kbo-Handlungsleitfaden Belegungssteuerung bei kbo – Psychiatrie, Psychosomatik und Kinder- und Jugendpsychiatrie zur Verfügung gestellt.

Die Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal (PPP-RL) schreibt verbindliche quantitative und qualitative Personalmindestmengen in bestimmten Berufsgruppen in der Psychiatrie bei gleichbleibender Leistungsmenge vor, die 5 bis 10 % über den bisherigen Personalausstattungen in der Psychiatrie und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie liegen. Da eine Nichterfüllung der gestiegenen Personalausstattungen gemäß PPP-RL mit Sanktionen belegt ist, die aufgrund ihrer Hebelwirkungen das 5-fache der eingesparten Personalkosten betragen werden, sollten die mittel- und langfristigen strategischen Themen der Belegungssteuerung und

Umsteuerung in ambulante und innovative Versorgungsformen durch die aktuell starken Impulse in die erwünschte Richtung, die durch das Inkrafttreten der PPP-RL und durch den pandemiebedingten Rückgang der Belegung entstanden sind, bestmöglich als Chance von den kbo-Kliniken genutzt werden. Auf der Grundlage der gesellschaftsbezogenen Statusberichte wurde ein gemeinsamer kbo-Masterplan mit definierten aussagefähigen Kennzahlen zur Umsetzungssteuerung beauftragt. Durch aussagefähige Kennzahlen soll überwacht werden, wie gut es den kbo-Gesellschaften gelingt, die Impulse zur Transformation im Sinne der kbo-Strategie 2030⁺ zu nutzen.

Sachstand IT-Organisation und Umsetzung Krankenhauszukunftsgesetz

Die Grundidee der zentralen Bereitstellung von IT wird von der neuen Geschäftsführung weiterverfolgt. Gemeinsam wurde von den Gesellschaftern beschlossen, die vorhandenen installierten Systeme, insbesondere Citrix, wieder auf den aktuellen Softwarestand zu aktualisieren und mit den ergänzenden Applikationen aus Microsoft Office 365 wie Outlook, Word, Excel etc. selektiv zu erweitern. Ebenso sollte der Service für die Mitarbeitenden in den Gesellschaften wieder verbessert werden. Innerhalb der IT hat sich der Personalbestand stabilisiert.

Im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) sind ca. 16 Mio. Euro Fördermittel für die förderfähigen Tatbestände beantragt worden. Die interne Prüfung des Landesamtes für Pflege ergab keine Beanstandungen, das Bundesamt für soziale Sicherung hat noch keine Förderbescheide erlassen. Innerhalb kbo ist die kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote (kbo-EVA) mit der Projektierung und Förderabwicklung aller KHZG-Projekte beauftragt. Die Maßnahmenumsetzung muss laut den Förderrichtlinien bereits zum 30. Dezember 2024 abgeschlossen sein. Projekte, die beantragt und bereits in der Umsetzung sind, sind unter anderem die vollumfängliche digitale Patientenakte, die digitale Medikation, die Spracherkennung zur erleichterten Dokumentation, die digitale Archivierung und das Patientenportal im Internet, das gemeinsam mit Vitos, LVR und LWL in der Entwicklung ist und im Herbst starten wird. Für 2023 geplant sind WLAN in den kbo-Kliniken und ein Belegungsmonitor als Unterstützung bei der Belegung von Betten, Plätzen und Terminen innerhalb kbo zwischen den Sektoren.

Weitere Themen

Außerdem wurden die Beauftragung der Wirtschaftsprüfung, eine Kreditaufnahme, Änderungen der Gesellschaftsverträge, die Anmietung zusätzlicher Büro- und Schulungsflächen in Feldkirchen sowie weitere Standortplanungen, wie der Baufortschritt am kbo-Kinderzentrum München und der kbo-Standort Wolfrathshausen, in der Sitzung behandelt.

Strategie und Entwicklung

Safewards

Durch einige neu geplante und erweiterte Safewards-Projekte wurde im zweiten Halbjahr 2021 weiterer Bedarf an Trainerinnen und Trainern aus den kbo-Gesellschaften gemeldet. Die Stabsstelle Versorgungsentwicklung und -qualität hat deshalb ein weiteres Seminar organisiert, um den Bedarf zu decken. Dieses Train-The-Trainer-Seminar wurde zum frühestmöglichen Zeitpunkt Anfang Dezember 2021 mit den Referenten Prof. Michael Schulz und Prof. Michael Löhr geplant und durchgeführt. Nachdem das erste Seminar im Frühjahr 2021 als fünfwöchiges hybrides Webinar konzeptioniert wurde, sollte der zweite Durchgang wieder in Präsenz stattfinden, um den persönlichen Austausch über die eigene Gesellschaft hinaus besser zu fördern. Mit einer sich zuspitzenden pandemischen Lage im vergangenen Herbst stand die Durchführung in Präsenz erneut auf der Kippe. Basierend auf einem in der kbo-Vorstandskonferenz abgestimmten 2G-Plus-Hygienekonzept und einer hervorragenden hygienischen Situation im Hotel wurde an der dreitägigen Präsenzveranstaltung festgehalten.

Die multiprofessionelle Seminargruppe bestand aus Mitarbeitenden der Pflege, des ärztlichen und therapeutischen Dienstes sowie einer Erzieherin. In den drei Tagen wurden den 27 Teilnehmenden die theoretischen und praktischen Werkzeuge von Safewards an die Hand gegeben. Weiter verdeutlichten die Referenten die Kernaufgabe eines Safewards-Trainers. Die operative duale Projektleitung, in der Regel bestehend aus Stationsleitung und Stations- oder Oberarzt, macht erst die anspruchsvolle inhaltliche Arbeit des Safewards-Trainers in der fachlichen Begleitung dieser komplexen Intervention auf einer Station möglich. Das Projekt profitiert somit von der engen Zusammenarbeit der Projektleitung und des Safewards-Trainers. Eine trainergeleitete Einführung von Safewards ohne den Rückhalt der multiprofessionellen Führungskräfte ist in den Worten der Dozenten nur schwer möglich. Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer waren erfreut über die Präsenzdurchführung und fanden besonders den Gastvortrag des Pflegedirektors des Vivantes Klinikum am Urban sehr spannend. Edwin Emilio Velasquez Lecca vermittelte einen praktisch orientierten Einblick in ein gelungenes Safewards-Projekt in Berlin.

Neben dem dreitägigen Seminar in Königsdorf wurde die Anwesenheit des Dozenten Prof. Dr. Michael Schulz genutzt, um den Teilnehmenden des Onlineseminars aus dem Frühjahr 2021 die Möglichkeit für offene Fragen und den Austausch zu geben. An dem halbtägigen Refresher-Event im Kleinen Theater Haar haben Safewards-Trainerinnen und -Trainer aller kbo-Gesellschaften teilgenommen. Hier wurden wichtige Fragen zur Implementierung, aber auch Komplikationen in den verschiedenen Projekten

angesprochen und diskutiert. Für das Jahr 2022 möchte der kbo-JF Safewards die Entwicklung einer gesellschaftsübergreifenden kbo-internen Schulung anstoßen, um dem anhaltenden Schulungsbedarf mit internen Kompetenzen gerecht zu werden. Weiter wird die Gestaltung einer digitalen Safewards-Plattform angestrebt. Für beide Vorhaben werden bereits Ideen gesammelt und diskutiert.

kbo wird Mitglied im UN Global Compact & Global Compact Netzwerk Deutschland

Eines der strategischen Ziele von kbo ist die sogenannte Enkelfähigkeit. Zur systematischen Bearbeitung des Themenkomplexes Nachhaltigkeit ist kbo dem UN Global Compact Netzwerk Deutschland (GCND) beigetreten. Das UN Global Compact Netzwerk ist seit 2015 in Deutschland aktiv und hat sich mit seiner umfassenden Herangehensweise zum Standard entwickelt. Der Deutschland-Ableger GCND setzt den Fokus auf die Bereiche:

- Menschenrechte und Arbeitsnormen,
- Umwelt und Klima,
- Korruptionsprävention.

kbo-Dienstrad

Anfang April 2022 wurde das europaweite Ausschreibungsverfahren für das Dienstrad abgeschlossen. Neuer Vertragspartner von kbo ist die DD Deutsche Dienstrad GmbH mit einem bundesweiten Händlernetz von über 6.000 stationären Fachhändlern sowie über 200 Online-Händlern für Fahrräder, eBikes oder Lastenräder bei vollkommener Marken- und Modellungebundenheit.

Alle kbo-Mitarbeitenden, die unter den Geltungsbereich des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) fallen, und Mitarbeitende der kbo-Service können die Diensträder über das kbo-Dienstrad-Portal beantragen und haben die Möglichkeit, Firmenfahrräder zum vergünstigten Preis zu leasen. Voraussetzung ist ein ungekündigtes Arbeitsverhältnis, das bereits länger als sechs Monate besteht und noch mindestens 36 Monate andauert.

Patientenbefragung 2021

Die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung an den kbo-Kliniken für Erwachsene sind mehr als erfreulich. Trotz Corona und den damit verbundenen Einschränkungen im Stationsalltag wurden die ärztliche und die pflegerische Betreuung von über 80 Prozent der Befragten mit „hervorragend“ oder „gut“ bewertet.

Dass die verschiedenen Berufsgruppen auf der Station ein gut eingespieltes Team sind, erzielte ebenfalls einen hohen Zustimmungswert von über 82 Prozent. An der Befragung teilgenommen haben insgesamt rund 2.200 Patientinnen und Patienten.

Angewandte Forschung mit virtueller Realität

Staatsministerium für Gesundheit und Pflege unterstützt innovatives Projekt des kbo-Inn-Salzach-Klinikums zur Prävention von Alkoholmissbrauch

Die Digitalisierung hat längst die Psychiatrie und Psychotherapie erreicht. Am kboInnSalzachKlinikum werden schon seit Jahren neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden mit virtueller Realität (VR) erforscht – als Fahrsimulation ebenso wie im Bereich der Angststörungen, wo VR digitale Szenarien für die sogenannte Konfrontationstherapie ermöglicht. Jetzt sollen Patientinnen und Patienten mit erhöhtem Alkoholkonsum mithilfe modernster Technik üben, vom Alkohol Abstand zu halten.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) fördert ab 2022 ein Projekt am kbo-Inn-Salzach-Klinikum, bei dem es darum geht, Menschen mit erhöhtem Alkoholkonsum zu helfen, diesen zu reduzieren. „Wir freuen uns sehr über die Förderung des StMGP und sehen darin auch eine Anerkennung unserer langjährigen Erfahrung mit VR als Forschungs- und Therapiemedium“, so Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor des kboInnSalzachKlinikums. Das Projekt hat eine Laufzeit von 1,5 Jahren.

Virtuelle Realität ist eine Form der Computersimulation, bei der die Nutzer in computergenerierte Räume eintauchen. Mit VR lassen sich die unterschiedlichsten Szenarien realisieren, die in der Psychotherapie innovative Behandlungsformen ermöglichen. Patientinnen und Patienten können in der virtuellen Realität neue Verhaltensweisen ausprobieren und üben – mit deutlich weniger Aufwand als in der Realität. „Mit unserer VR-Forschung möchten wir in der Versorgung den Weg für neue technikgestützte und digitale Therapieformen bereiten“, so Prof. Zwanzger.

Standortplanung

Feierliche Eröffnung des aktuell größten bayerischen Klinikneubaus

Bis zur letzten Minute liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren und am 18. Mai 2022 war es endlich soweit: Nach etwa zehn Jahren Planung und Bau wurde der aktuell größte bayerische Klinikneubau, den das kbo-Inn-Salzach-Klinikum und die RoMed Klinik Wasserburg am Inn gemeinsam umgesetzt haben, eröffnet.

Unisono betonten Landrat Otto Lederer und Bezirkstagspräsident Josef Mederer in ihrer Begrüßung mit Stolz, dass es gelungen sei dieses Mammutbauprojekt mit großzügiger Unterstützung des Freistaates Bayern finanziell zu stemmen. Die anteiligen Gesamtkosten der RoMed Klinik belaufen sich auf etwa 99,1 Mio. Euro. Die Förderung durch den Freistaat bewegt sich bei ca. 61,9 Mio. Euro und der Landkreis Rosenheim übernimmt etwa 37,2 Mio. Euro. Die Kosten des kbo-Inn-Salzach-Klinikums liegen für die jetzt fertiggestellten Bauteile B und E bei ca. 75 Mio. Euro und der Förderanteil bei rund 73 Prozent. So sei man für die Gesundheitsversorgung in der Zukunft gut gerüstet.

Ministerpräsident Dr. Markus Söder lobte in seiner Rede die gelungene Umsetzung des Klinikneubaus und betonte: „Hier finden psychisch-neurologische Behandlung und hochmoderne Grundversorgung an einem Platz zusammen. Die Kooperation hilft, das Tabu psychischer Erkrankungen zu brechen und das öffentliche Bewusstsein dafür zu sensibilisieren. Wir stärken die medizinische Versorgung in allen Regionen Bayerns.“

„Die Interaktion zwischen Körper und Geist ist wichtig. Deshalb arbeiten in der modernen Medizin Spezialisten verschiedener Berufsgruppen eng zusammen. Wir haben hier in Wasserburg ein echtes Vorzeigeprojekt das hoffentlich viele Nachahmer findet“, betont Dr. Jens Deerberg-Wittram, Geschäftsführer der RoMed Kliniken.

Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums, freute sich sehr und berichtet: „Die Umgebung für psychiatrisch Erkrankte ist enorm wichtig, es muss hell und freundlich sein. Es braucht Luft zum Atmen und genügend Platz. Dies alles wird dazu beitragen, dass sich unsere Patienten wohlfühlen können und letztlich auch schneller gesund werden.“

Christopher Grimble, Geschäftsfeldleiter Architektur Sweco GmbH, unterstrich, dass die Verantwortlichen des Baus „heilende Architektur“ und intelligenter Umgang mit Ressourcen – zwei Megatrends der Architektur – frühzeitig und wegweisend, nicht nur erkannt, sondern auch umgesetzt wurden.

Die Seelsorger der beiden Kliniken, Pastoralreferent Alfred Schott,

Pfarrer Peter Peischl, Pfarrer Holger Möller und Pfarrer Thaddäus Jakubowski übernahmen den spirituellen Part mit Gebeten und Auszügen von Bibeltexten und fanden ihren Abschluss in der Segnung mit Kreuzzeichen und Weihwasser.

Anschließend sammelten die geladenen Gäste bei einem kleinen Rundgang erste Eindrücke. Von allen Seiten war zu hören, dass hier das Geld gut investiert sei. Großzügige Fensterfronten lassen viel Licht in die Räume. Die modernen in Pastelltönen gehaltenen und freundlich gestalteten Patientenzimmer und Aufenthaltsräume überzeugten durchwegs. Die Themengärten und das weitläufige Klinikgelände tun ihr Übriges.

Für das leibliche Wohl während der Festlichkeiten sorgte das Küchen-Team des kbo-Inn-Salzach-Klinikums. Verschiedenste Leckereien waren dekorativ in Gläsern angerichtet, sodass man nicht umhin kam, gleich mehrmals zuzugreifen.

Den musikalischen Rahmen gestaltete das Schüler-Trio des Ignaz-Günther-Gymnasiums Rosenheim mit Jakob Kastner, Benno Panhans und Raphael Bauer. Die Jungmusiker spielten auf der steirischen Harmonika, Gitarre und Kontrabass. Gefühlvoll intoniert und harmonisch aufeinander abgestimmt begeisterten sie das Publikum mit ihren Klängen.

Wiedereröffnung kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied

Nach einer grundlegenden und knapp sechsjährigen Sanierung der Stationen wurde die kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied Anfang Juni 2022 auf einer feierlichen Veranstaltung wiedereröffnet. Die sechs Stationen im Hauptgebäude, zwei Akutstationen, eine Gerontopsychiatrie, eine Psychosomatik, eine offene Allgemeinpsychiatrie mit dem Schwerpunkt affektive Störungen und eine Komfortstation erstrahlen in neuem Glanz. Helle, freundliche Farben und lichtdurchflutete Räume bieten Patientinnen und Patienten und Mitarbeitenden deutlich mehr Platz und Komfort.

Auch die in Teilen neu gestalteten Außenanlagen und Patientengärten mit ihren bunten Blumen, den liebevoll angelegten Beeten, den bequemen Gartenliegen und Sitzbänken unter Sonnendächern oder unter freiem Himmel dienen der Entspannung und Erholung und leisten so ihren wichtigen Beitrag zur Genesung der Patientinnen und Patienten.

„In diesem überaus angenehmen Umfeld fühlen sich unsere Patientinnen und Patienten deutlich wohler, sind relaxter und auch für unsere Mitarbeitenden hat sich die doch recht anstrengende und langwierige Umbauphase absolut gelohnt“, erklärt Prof. Dr.

Michael Landgrebe, Ärztlicher Direktor der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und Chefarzt der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied. Der Ärztliche Direktor ist vom Ambiente „seiner“ Klinik begeistert: „Wir behandeln unsere Patienten nicht nur in der schönsten Gegend Bayerns, sondern auch in einer der anspruchsvollsten psychiatrischen Kliniken in ganz Deutschland.“

Aber nicht nur die zwölf zusätzlichen Betten und die gelungene atmosphärische Gestaltung tragen zum Wohlbefinden aller bei, sondern auch manch technische Erneuerung wie die energiesparende LED-Beleuchtung, das moderne Raumkonzept, in dem nach Bedarf Abteile abgetrennt werden können, barrierefreie Bäder, eine auf den neuesten Stand gebrachte Haustechnik sowie neu gestaltete Balkonanlagen. „Dank eines verbesserten Schallschutzes geht es auf den Stationen merklich ruhiger zu“, berichtet Professor Landgrebe weiter.

Alle Baumaßnahmen wurden nach den neuesten Erkenntnissen bezüglich Brand-, Schall-, Wärme- und Daten/Diskretionsschutz durchgeführt, modernste Hygienekonzepte fanden Berücksichtigung. „Wir haben mit dieser Sanierung zudem unserer Maxime Rechnung getragen, dass die Patientin und der Patient im Mittelpunkt steht und wir ihm in jeder Hinsicht eine optimale Behandlung und Betreuung gewährleisten möchten“, sagt Katharina Kopiecny, Geschäftsführerin der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken. „Denn nicht nur unsere engagierten und hochqualifizierten Mitarbeitenden, sondern auch das äußere Umfeld tragen ganz erheblich zur Gesundwerdung der Patientinnen und Patienten bei.“ Knapp acht Millionen Euro habe man für die Sanierung in die Hand genommen, größtenteils aus Eigenmitteln finanziert. „Da wir auch unsere Therapieangebote stetig erweitern, müssen auch die bestehenden Räumlichkeiten immer wieder angepasst und modernisiert werden“, so Kopiecny weiter.

Bezirkstagspräsident Josef Mederer lobte in seiner Rede das architektonisch einheitliche, aber gleichermaßen zurückhaltende Erscheinungsbild der „neuen“ Stationen, die in Form eines virtuellen Durchlaufs in einem etwa zehnminütigen Filmbeitrag vorgestellt wurden.

Mit Abschluss der aufwendigen Sanierung ist die kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, die erst vor wenigen Jahren einen 1.400 Quadratmeter großen Erweiterungsbau mit Tagesklinik und Räumen für Diagnostik, Therapie und Verwaltung in Betrieb genommen hatte, fortan noch besser für die Versorgung der Patientinnen und Patienten aus den Landkreisen Bad-Tölz Wolfratshausen, Miesbach und – in Kooperation mit den drei anderen Standorten der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken – aus Weilheim-Schongau, gerüstet.

In enger Kooperation mit dem Krankenhaus Agatharied garantiert die kbo-Klinik weiterhin eine Vielfalt an diagnostischen und therapeutischen Angeboten und somit eine extrem hohe Versorgungsqualität. Sie hält 120 vollstationäre Betten (vor der Sanierung waren es 108). 20 tagesklinische Plätze, eine Institutsambulanz und ein hochmodernes, neurophysiologisches Labor vor.

Eröffnung einer Tagesklinik zur Post- und Long-Covid-Behandlung

Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum eröffnete im März 2022 eine Tagesklinik mit fünf teilstationären Plätzen zur Behandlung von Post- bzw. Long-Covid-Erkrankungen. Die kbo-Tagesklinik ist Teil der Klinik für Neurologie, die Patientinnen und Patienten werden dort in den Stationsalltag integriert und profitieren von multimodalen Therapiekonzepten mit Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Der Schwerpunkt der Behandlung liegt auf einem interdisziplinären neuropsychiatrischen Ansatz mit ausführlicher neuropsychologischer Betreuung.

Eine Covid-19-Erkrankung kann Betroffene lange Zeit beschäftigen und mit anhaltenden gesundheitlichen Einschränkungen einhergehen. Sowohl das Long- als auch das Post-Covid-Syndrom sind mittlerweile als Erkrankungsformen mit breitem Spektrum bekannt. Je nach Auftreten der Beschwerden wird unterschieden: Long-Covid-Syndrom bedeutet anhaltende Symptome über einen Zeitraum von vier Wochen. Als Post-Covid-Syndrom wird bezeichnet, wenn die Symptome mehr als drei Monate andauern. Und diese Symptome können die Patientinnen und Patienten nicht nur vor starke körperliche, sondern auch psychische Herausforderungen stellen. So erzählt zum Beispiel eine Betroffene, dass sie sich nicht mehr traut, für die Familie zu kochen, weil seit der Covid-19-Erkrankung ihr Geschmackssinn stark eingeschränkt ist.

Dass dies eine extreme Belastung darstellen kann, weiß auch Isabella Eder, die Leiterin der neu geschaffenen kbo-Tagesklinik: „Das Corona-Virus stellt uns alle vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Und nun sehen wir mehr und mehr, dass besonders die Langzeitfolgen extrem belastend sein können. Die Symptome haben nicht nur körperliche, sondern auch psycho-soziale Auswirkungen, wenn zum Beispiel die soziale Isolierung betroffener Patienten auftritt. In unserer kbo-Tagesklinik legen wir den Fokus auf die Behandlung der individuellen Beeinträchtigungen, so dass wir den Patientinnen und Patienten helfen, ihren Alltag wieder bewältigen zu können.“

Der Verlust oder die Einschränkung von Geruchs- und Geschmackssinn ist nur ein kleiner Aspekt möglicher Symptome, hat aber dennoch für die Betroffenen große Auswirkungen.

Durch die Integration der Tagesklinik in die Klinik für Neurologie am kbo-Inn-Salzach-Klinikum können viele Synergien genutzt werden, freut sich auch Dr. Tobias Winkler, Chefarzt der Klinik für Neurologie: „Unsere Klinik verfügt über alle fachspezifischen Untersuchungsmethoden aus den Bereichen der Neurologie, zum Beispiel CT oder MRT. Außerdem stehen eine Physiotherapie-, Ergo- und Logopädieabteilung zur Verfügung. Das heißt, wir können die Patienten untersuchen, präzise Diagnosen erstellen und die Therapien dann ganz den individuellen Bedürfnissen anpassen.“

Post-Covid-Tagesklinik am kbo-Klinikum Haar gestartet

Immer mehr Menschen leiden unter langwierigen Folgen der Covid-Erkrankung (Post-Covid-Syndrom) und benötigen für diese neue Erkrankung spezifische medizinische und therapeutische Unterstützung und Hilfe. Bereits im Juli 2021 wurde eine Post-Covid-Ambulanz eröffnet, und mit der Inbetriebnahme einer Post-Covid-Tagesklinik Anfang April 2022 reagiert das kbo-Isar-Amper-Klinikum Haar auf den steigenden therapeutischen Bedarf. Menschen mit vordiagnostiziertem Post-Covid-Syndrom, d. h. andauernden Symptomen länger als zwölf Wochen nach einer Covid-Erkrankung und einem therapeutischen Bedarf, der ein ambulantes Management übersteigt, können für eine Behandlung in der Post-Covid-Tagesklinik angemeldet werden.

„Das Corona-Virus stellt uns alle vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Und nun sehen wir mehr und mehr, dass besonders die Langzeitfolgen extrem belastend sein können. Die Symptome haben nicht nur körperliche, sondern auch psychosoziale Auswirkungen. In unserer Tagesklinik legen wir den Fokus auf die Behandlung der individuellen Beeinträchtigungen, so dass wir den Patientinnen und Patienten helfen, ihren Alltag wieder bewältigen zu können“, erläutert Chefarzt Prof. Dr. Martin Marziniak.

Die neue Tagesklinik ist in der Klinik für Neurologie angesiedelt. Die Anmeldung erfolgt mit Hilfe eines telefonischen bzw. onlinegestützten Screenings. Schwerpunkt der Behandlung ist ein neurologisch-(neuro)psychiatrischer Ansatz mit (neuro)psychologischer Diagnostik und Therapie, Ressourcen- und Aktivitätsaufbau, symptomatischer Therapie einzelner Symptome bzw. Linderung von Beschwerden.

Personalien

01/2022

Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums, wird ehrenamtlich wissenschaftlicher Beirat der Deutschen DepressionsLiga e. V. (DDL).

01/2022

Johannes Thalmeier wird stellvertretender Pflegedirektor des kbo-Isar-Amper-Klinikums.

01/2022

Dr. Antje Schmidts übernimmt als Oberärztin die Leitung der Psychiatrischen Institutsambulanz am kbo-Heckscher-Klinikum München.

02/2022

Prof. Dr. Franz Joseph Freisleder, Ärztlicher Direktor des kbo-Heckscher-Klinikums, wechselt in den Ruhestand.

02/2022

Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid verantwortet als Chefarztin das Zentrum für Altersmedizin am kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg am Inn.

03/2022

Priv. Doz. Dr. Katharina Bühren tritt als Ärztliche Direktorin des kbo-Heckscher-Klinikums die Nachfolge von Prof. Dr. Franz Joseph Freisleder an.

03/2022

Prof. Dr. Peter Brieger, Ärztlicher Direktor des kbo-Isar-Amper-Klinikums, wird erneut in den Vorstand der Aktion Psychisch Kranke (APK) gewählt.

03/2022

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN) überträgt Gründung und Leitung des neuen Referats „Digitale Psychiatrie und Psychotherapie“ an **Prof. Dr. Peter Zwanzger**, Ärztlicher Direktor am kbo-Inn-Salzach-Klinikum

06/2022

Dr. Michael Rentrop, Chefarzt des Fachbereichs Klinische Sozialpsychiatrie am kbo-Inn-Salzach-Klinikum, erhält von der Technischen Universität München die Lehrbefugnis im Fach Psychiatrie und Psychotherapie und darf ab sofort den Titel Privatdozent führen.

06/2022

Dr. Adelina Mannhart wird leitende Oberärztin des kbo-Heckscher-Klinikums Rottmannshöhe. Sie folgt auf Dr. Rainer Huppert, der in Ruhestand gegangen ist.

06/2022

Hans-Ulrich Neunhoeffer wechselt nach 37 Jahren Mitarbeit am kbo-Heckscher-Klinikum, davon 15 Jahre als Direktor für Pflege und Erziehung, in den Ruhestand.

Fünf kbo-Ärzte in der Liste „Deutschlands Top-Ärzte 2022“ von Focus Gesundheit

In einem mehrstufigen Erhebungsprozess werden die Fachleute jährlich nach Kriterien wie Behandlungsspektrum, Empfehlungen, aber auch veröffentlichten Publikationen und durchgeführten klinischen Studien ermittelt. Ausgezeichnet wurden: **PD Dr. Jens Benninghoff**, Chefarzt kbo-Zentrum für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen am kbo-Isar-Amper-Klinikum, in der Kategorie Akutgeriatrie, **Prof. Dr. Peter Brieger**, Ärztlicher Direktor des kbo-Isar-Amper-Klinikums, in der Kategorie Depression, **Prof. Dr. Michael Landgrebe**, Ärztlicher Direktor der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken, in der Kategorie Depression und Schizophrenie, **Prof. Dr. Ulrich Zimmermann**, Chefarzt der Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie am kbo-Isar-Amper-Klinikum, in der Kategorie Suchterkrankungen, und **Prof. Dr. Peter Zwanzger**, Ärztlicher Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums, in der Kategorie Angst und Zwangsstörungen.

Vier kbo-Ärzte in stern-Liste ausgezeichnet

Prof. Dr. Peter Brieger (Ärztlicher Direktor des kbo-Isar-Amper-Klinikums), Bereich Depressionen, **Prof. Dr. Michael Landgrebe** (Ärztlicher Direktor der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken), Bereich Schizophrenie, **Prof. Dr. Ulrich Zimmermann** (Chefarzt der Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie am kbo-Isar-Amper-Klinikum), Bereich Abhängigkeitserkrankungen, und **Prof. Dr. Peter Zwanzger** (Ärztlicher Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums), Bereich Angststörungen. Der stern hat gemeinsam mit dem Rechercheinstitut Munich Inquire Media (MINQ) einen mehrdimensionalen Ansatz gewählt, um die besten Mediziner in 105 Bereichen zu ermitteln. Dafür wurden persönliche Interviews mit Ärztinnen und Ärzten geführt, die den besten Überblick in ihrem Fachgebiet haben. Dazu kommen ausgewertete Daten über Fachveröffentlichungen, besondere Qualifikationen und Bewertungen durch Patientinnen und Patienten